Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)
im LBV Starnberg

Die Vögel in der Andechser Seachtn 2018

Ulla Bulla, Peter Witzan, Ursula Zinnecker-Wiegand

Autoren:

Ulla Bulla, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)
Peter Witzan, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)
Dr. Ursula Zinnecker-Wiegand, Biologin, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Bildnachweis: Ulla Bulla, Peter Witzan und Ursula Zinnecker-Wiegand

Kontakt:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Starnberg
Landsberger Straße 57
82266 Inning-Stegen
Tel.: (08143)8808
E-Mail: Starnberg@lbv.de
Web: www.starnberg.lbv.de

Abbildung 1: Seachtn im März (Foto: Ulla Bulla)

Einleitung

Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) führten Ulla Bulla und Ursula Zinnecker-Wiegand bereits im Jahr 2015 in dem Gebiet Seachtn / Andechs eine Kartierung durch. Im Jahr 2018 wurde nunmehr im Rahmen der Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen eine Wiederholung der Kartierung beschlossen. Die Begehungen und die Route sowie die Methodik wurden wie bereits vor drei Jahren angewandt.

Methodik

Bei der Kartierung in Andechser Seachtn wurde im Wesentlichen die Methode verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendet wird. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine mehrere Kilometer lange Strecke in dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird, die möglichst alle Lebensräume umfasst. Während der Brutsaison werden mindestens vier Begehungen des Gebietes vorgenommen.

Die Begehungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen für jede einzelne Art die Beobachtungen aller vier Termine auf einer Karte zusammengefasst werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Die Begehungen wurden von den drei Kartierern an folgenden Tagen durchgeführt:

1.	Begehung 22. März 2018	7:30 – 9:30	sonnig,	-5°C - -2°C
2.	Begehung 19. April 2018	6:30 – 9:00	sonnig,	+9°C
3.	Begehung 30. Mai 2018	6:40 – 9:00	Frühnebel, feucht, zunehmend wärmer	
4.	Begehung 26. Juni 2018	6:30 – 10:00	sonnig,	+11°C - +18°C

Abbildung 2: Seachtn im Frühnebel (Foto: Ulla Bulla)

Gebietsbeschreibung und Route

Die von uns festgelegte Route beginnt im Norden an der Verbindungsstraße von Erling/Andechs nach Machtlfing und führt in südlicher Richtung durch einen Mischwald bis zum südlichen Waldrand. Von hier aus wird der Moorsee mit seinem östlich anschließenden Schilfgürtel und Baumbestand großzügig umrundet bis zum nördlichen Teil an der Straße. Gezählt wurden auch alle Wasservögel (Wasseroberfläche).

Abbildung 3: Begehungsroute Seachtn (Quelle: Google Maps)

Artenliste

Die bei unseren Kartierungsbegehungen nachgewiesenen Vogelarten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Ergänzt wird die Tabelle durch zusätzliche Meldungen von verschiedenen Beobachtern in www.ornitho.de während des Kartierungszeitraumes von 22. März bis zum 26. Juni 2018.

Die Bedeutung der Spalten:

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach Roter Liste Bayern (2016) angegeben (V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potentieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im Einzelnen bedeuten die Codes folgendes:
Potentielle Brutvögel:
A - mögliche Brut/Brutzeitfeststellung
B - wahrscheinliche Brut/Brutverdacht
C - sichere Brut/Brutnachweis
Gäste:
N - Nahrungsgast
W - Wintergast
Z -auf dem Zug/rastend
O -Sonstiges

Die Spalte „Anzahl“ gibt die Zahl der maximal beobachteten Individuen während einer Begehung bei den Gastvögeln bzw. die Anzahl der Brutpaare (BP) bei Status A, B, oder C an. Da bei den häufigen Vögeln keine genauen quantitativen Angaben für die Brutpaare ermittelt wurden, wurde die Anzahl der BP in Klassen angegeben.
x = 0-2 BP
xx = 3-9 BP
xxx = > 10 BP

Artname	**wiss. Artname**	**RL**	**Status**	**Anzahl**	**Bemerkung**
Silberreiher	*Casmerodius albus*		N	1	Einmal beobachtet
Graureiher	*Ardea cinerea*	V	N	1 Ind	Zweimal beobachtet
Graugans	*Anser anser*		C	2 BP	2 BP mit insgesamt 5 Pulli
Kanadagans	*Branta canadadenses*		A	1-2 Ind	Zweimal beobachtet
Krickente	*Anas crecca*	3	N	1	Einmal beobachtet
Stockente	*Anas platyrhynchos*		C	Mind. 1 BP	1 BP mit sechs Pulli
Knäkente	*Anas querquedula*	1	N	2	1 Paar Einmal beobachtet außerhalb der Kernbrutzeit
Reiherente	*Aythya fuligula*		A	1-7 Ind	Regelmäßig beobachtet
Blässhuhn	*Fulica atra*		C	2 BP	2BP mit mindestens 5 Pulli
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	3	A	0-1 BP	Zweimal beobachtet
Rotmilan	*Milvus milvus*	V	A	0-1 BP	Zweimal beobachtet
Sperber	*Accipiter misus*		A	0-1 BP	
Mäusebussard	*Buteo buteo*		A	0-1 BP	Mehrmals beobachtet
Kornweihe	*Circus cyaneus*	O	W	1 Ind	Einmal beobachtet
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	R	N	1 Ind	Einmal beobachtet
Lachmöwe	*Larus ridibundus*		C	1 BP	
Hohltaube	*Columba oenas*	V	B	mind 4 BP	
Ringeltaube	*Columba palumbus*		A	0-1 BP	Regelmäßig beobachtet
Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	A	0-2 „BP“	
Grünspecht	*Picus viridis*	V	A	0-2 BP	Regelmäßig beobachtet
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	V	O	1 Ind	Einmal beobachtet
Buntspecht	*Dendrocopus major*		A	0-2 BP	

Artname	wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Rauchschwalbe	*Hirundu rustica*	V	N	Mind. 6 Ind	Ein Paar mit Jungvögeln
Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	O	1 Ind	Einmal beobachtet
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*		B	2 BP	
Amsel	*Turdus merula*		B	xx	
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*		A	2 Ind	
Singdrossel	*Turdus philomelos*		A	0-2 BP	
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*		B	xx	
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*		A	0-7 BP	
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*		B	xx	
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*		B	xx	
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*		B	xx	
Fitis	*Phylloscopus trochilus*		B	xx	
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*		A	0-9 BP	
Sumpfmeise	*Parus pallustris*		A	0-1 BP	
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*		A	0-1 BP	
Weidenmeise	*Parus montanus*		A	0-1 BP	
Blaumeise	*Parus caeruleus*		C	xx	Jungvögel beobachtet
Kohlmeise	*Parus major*		C	xx	Jungvögel beobachtet
Kleiber	*Sitta europea*		B	xx	
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*		B	1-2 BP	
Neuntöter	*Lanius collurio*	V	C	1 BP	Futtertragender Altvogel
Rabenkrähe	*Corvus corone*		A	0-5 BP	

Artname	wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*		A	0-4 BP	
Star	*Sturnus vulgaris*		B	xx	
Buchfink	*Fringilla coelebes*		B	xx	
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	B	xx	
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*		A	0-1BP	

Abbildung 4: Baumpieper (Foto: Peter Witzan)

Abbildung 5: Blässhuhn mit Jungen (Foto: Peter Witzan)

Abbildung 6: Knäkente (Foto: Ursula Zinnecker-Wiegand)

Abbildung 7: Brütende Lachmöwe (Foto: Ursula Zinnecker-Wiegand)

Zusammenfassung

Es konnten insgesamt 49 Vogelarten festgestellt werden. Ein Brutnachweis konnte bei sieben Arten erbracht werden (Graugans, Stockente, Blässhuhn, Lachmöwe, Blaumeise, Kohlmeise, Neuntöter) und 29 Arten wurden als wahrscheinliche Brutvögel eingestuft.Nicht mehr nachweisen ließen sich Grauspecht, Gartengrasmücke und Heckenbraunelle. Neu

hingegen war jeweils eine einmalige Beobachtung von einer Kornweihe im März und eines Waldwasserläufers im Juni. Ebenso neu waren Rohrammer und Baumpieper.

Abbildung 8: Kornweihe (Foto: Peter Witzan)

Abbildung 9: Kornweihe (Foto: Ursula Zinnecker-Wiegand)

Abbildung 10: Neuntöter (Foto: Peter Witzan)

Abbildung 11: Neuntöterpaar (Foto: Peter Witzan)

Abbildung 12: Ein Kartierer im hohen Schilf (Foto: Ulla Bulla)